

## 1) Vergleich: Inventar – Bilanz

Inventar	Bilanz
<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Inventar ist eine <b>ausführliche wert- und mengenmäßige</b> Gegenüberstellung der Vermögens- und Schuldposten.</li> <li>Im Inventar werden alle selbstständig bewertbaren Gegenstände eines Postens erfasst. Es ist <b>sehr ausführlich</b> und dadurch <b>unübersichtlich</b>.</li> <li>Im Inventar stehen Vermögen und Schulden <b>untereinander</b>.</li> <li>Die Differenz zwischen Vermögen und Schulden heißt <b>Reinvermögen</b>.</li> <li>Das Inventar bzw. die Inventur übt gegenüber den Ergebnissen der Buchführung eine <b>Kontrollfunktion</b> aus.</li> <li>Das Inventar (die Inventur) dient <b>innerbetrieblichen Zwecken</b> (Soll-Ist-Vergleich).</li> <li>Gesetzliche <b>Gliederungsvorschriften</b> für das Inventar <b>bestehen nicht</b>.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Bilanz ist eine <b>gedrängte wertmäßige</b> Gegenüberstellung aller Vermögens- und Schuldposten.</li> <li>Die Bilanz weist jeden Posten nur mit einer Summe aus. Sie ist <b>weniger ausführlich</b>, dadurch aber <b>übersichtlich</b>.</li> <li>In der Bilanz stehen Vermögen und Schulden <b>nebeneinander</b>.</li> <li>Die Differenz zwischen Vermögen und Schulden heißt <b>Eigenkapital</b>.</li> <li>Die Bilanz <b>baut auf den Zahlenunterlagen der Buchführung und denen der Inventur auf</b>.</li> <li>Die Bilanz informiert die <b>Außenwelt</b>.</li> <li>Es <b>bestehen gesetzliche Gliederungsvorschriften</b>. Nach dem Handelsgesetzbuch ist eine Bilanz nach bestimmten Vorschriften zu gliedern, die Einzelkaufleuten und Personengesellschaften einen relativ großen Freiheitsspielraum einräumen (§ 247 HGB), die dagegen bei Kapitalgesellschaften sehr genau festgelegt sind (§ 266 HGB).</li> </ul>

## 2) Bilanz: Prinzipielle Darstellung

Aktivseite	Passivseite
<u>Vermögen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anlagevermögen</li> <li>Umlaufvermögen</li> </ul>	<u>Eigenkapital</u>  <u>Schulden</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Langfristig</li> <li>Kurzfristig</li> </ul>
Bilanzsumme	Bilanzsumme

## 3) Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung:

- Übersichtlichkeit
- Vollständigkeit
- Ordnung (Geschäftsfälle immer richtig zuordnen)
- Zeitgerechtigkeit (Geschäftsfälle zeitgerecht erfassen)
- Nachprüfbarkeit (keine Buchung ohne Belege)
- Richtigkeit (keine nachträglichen Änderungen)